



Ekke W. Guenther

1907 – 1995

Am 19. März 1995 starb Dr.rer.nat.habil. Ekke Wolfgang Guenther, Professor für Geologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, im 88. Lebensjahr auf seinem Familiensitz, dem Lehenhof in Ehrenstetten. Der Verstorbene war von 1967 bis zu seinem Tod Mitherausgeber des Jahrbuchs Quartär und seit 1983 Ehrenpräsident der Hugo Obermaier-Gesellschaft.

Ekke W. Guenther wurde am 14. Juli 1907 als zweiter Sohn des Zoologen Konrad Guenther und dessen Frau Eva, geb. Fehsenfeld, in Freiburg i. Breisgau geboren und entstammt damit einer Familie, deren wissenschaftliche Tradition mit den Namen der Afrikaforscher Georg Schweinfurth und Gerhard Rohlfs ebenso verknüpft ist wie ihre publizistische mit dem seines Großvaters, des Karl May-Verlegers Friedrich Ernst Fehsenfeld. Seiner badischen Heimat, in der er aufwuchs und seine Kindheit und Schulzeit verbrachte, blieb er zeit seines Lebens aufs engste verbunden.

Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Freiburg entschied er sich, dem Wunsch seiner Familie folgend, für eine Buchhändlerlehre, die er zunächst in der Buchhandlung Cohen in Bonn (heute Bouvier) begann und dann in Freiburg abschloß. Nachdem er bereits während seiner Lehrjahre in Bonn und Freiburg abendliche Vorlesungen in Germanistik und Geographie gehört hatte, studierte er nun ab 1930 mit großer Begeisterung an den Universitäten Göttingen, München und Freiburg Geologie in Verbindung mit Geographie, Völkerkunde, Geophysik, Mineralogie und Zoologie. Zu seinen Lehrern gehörten dabei u. a. H. Stille, E.F.W. Kaiser und E. von Drygalski, vor allem aber Wolfgang Soergel als sein Doktorvater. Mit einer Dissertation über den geologischen Aufbau der Freiburger Bucht wurde er 1935 an der Universität Freiburg promoviert.

Es folgten Assistentenjahre bei W. Soergel in Freiburg (1935/36), bei H. Philipp in Köln (1936–38) und dann bei J. Weigelt in Halle, von dem er unter anderem mit der Bergung einer alttertiären Spaltenfüllung mit reichen Säugetierresten im Muschelkalk von Walbeck bei Weferlingen betraut wurde. Der Ausbruch des Krieges und die Einberufung zur Luftwaffe durchkreuzten jedoch bald alle weiteren wissenschaftlichen Pläne. Eine bereits begonnene größere Arbeit über die Belemniten des oberen Lias konnte E. W. Guenther nicht mehr weiter fortführen; statt dessen habilitierte er sich nun 1941 während eines Kurzurlaubes mit einer auf früheren Freiburger Vorarbeiten aufbauenden und in der Kaserne in Oldenburg fertiggestellten Untersuchung über „Die jüngeren tektonischen Bewegungen im südwestlichen Deutschland“ an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle, wo er dann zwar sofort zum Dozenten ernannt wurde, aber doch nie lehren konnte. Der weitere Kriegsverlauf brachte ihn vielmehr für die nächsten drei Jahre nach Norwegen und Finnland, wo er wie schon zuvor in Ostfriesland als Geologe bei der Luftwaffe mit Aufgaben auf dem Gebiet der Wasserversorgung, des Straßenbaues und ähnlichem betraut wurde. Mit dem Ende des Krieges kehrte er auf den Lehenhof nach Ehrenstetten zurück und versuchte sich dort als bescheidener Landwirt, um sich und seiner Familie den Lebensunter-

halt zu sichern. Die ihm daneben verbleibende Zeit, insbesondere in den Wintermonaten, nutzte er jedoch zu geologischen Kartierungsarbeiten im Auftrage der Badischen Geologischen Landesanstalt.

Als ihm von Karl Gripp eine Stelle am Kieler Geologischen Institut angeboten wurde, nahm er diese ohne Zögern an und wurde am 7. April 1949 an der Universität Kiel als Wissenschaftlicher Assistent eingestellt. Mit der Umhabilitierung von Halle nach Kiel kam die Ernennung zum Dozenten, später die Ernennung zum Oberassistenten, dann zum apl. Professor und schließlich 1968 zum Universitätsprofessor. War er zunächst mit Aufgaben in der Lehre, vor allem aber in der Institutsverwaltung und -geschäftsführung fast völlig ausgelastet, so gelang es ihm doch allmählich, sich mit Erfolg zunehmend mehr Freiraum für eigene wissenschaftliche Arbeiten zu schaffen: von 1958 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1972 leitete er die Abteilung für Eiszeitforschung am Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Kiel.

In seinem wissenschaftlichen Werk lassen sich trotz eines insgesamt bemerkenswert breit gefächerten Interessenspektrums unschwer mehrere eindeutige Schwerpunkte bestimmen. Hatte er sich anfangs mit Untersuchungen und Studien zur Stratigraphie und zur Tektonik in einem eher allgemeinen geologischen Rahmen und in diesem Zusammenhang auch mit Fragen der Grundwasserführung und der Morphologie beschäftigt, so galt sein Interesse mit dem Beginn der 50-er Jahre und dem Wechsel nach Kiel immer stärker dem Quartär. Dabei wandte er sich zunächst vor allem methodischen sowie stratigraphisch-chronologischen Fragen bei der Untersuchung von Lössen zu. In zahlreichen Arbeiten hat er das von ihm entwickelte Verfahren zur Korngrößenbestimmung von Lössen mit Hilfe einer speziellen Fallrohr-Apparatur und die von ihm erzielten Ergebnisse bei der Bearbeitung von Lößprofilen in Baden (Riegel, Bahlingen, Munzingen und Niederrotweil, sowie Murg bei Säckingen), Württemberg (Steinheim a. d. Murr), Bayern (Ried bei Neuburg und Mauern) und Niederösterreich (Ebersbrunn und Stillfried), aber auch am „Pariser“ im Travertin von Weimar-Ehringsdorf, veröffentlicht.

Einen ganz anderen Schwerpunkt, der ihn vor allem in den letzten Jahrzehnten nahezu ausschließlich beschäftigte, bilden seine Arbeiten auf dem Gebiet der Quartärpaläontologie. Ausgehend von morphologischen und stratigraphischen Untersuchungen an kleineren Fundkomplexen und Einzelfunden von Großsäugerresten (Mammut, Elch, Reñ, Riesenhirsch und Wildrind) des jüngeren Pleistozäns und des Holozäns aus Schleswig-Holstein, zogen ihn vor allem die Zahnreste der eiszeitlichen Elefanten immer stärker in ihren Bann. Im Verlauf von über vier Jahrzehnten bearbeitete und publizierte er so unter anderem die Molaren der Proboscidier aus Achenheim-Hangenbieten, Jockgrim, den Mosbacher Sanden, aus Kiesgruben am Oberrhein bei Offenburg, von Randersacker bei Würzburg, Salzgitter-Lebenstedt, Burgtonna, Bilzingsleben, Ehringsdorf, Süßenborn und Taubach. Die Fragestellungen, die ihn dabei beschäftigten, begnügten sich aber nicht mit der Bestimmung und Beschreibung morphologischer und metrischer Unterscheidungskriterien, sondern erstreckten sich darüber hinaus immer auch auf die Klärung der chronologischen Einordnung, der zoogeographischen Zusammenhänge oder des ökologischen Umfeldes der eiszeitlichen Lebensgemeinschaften. Und sein Interesse beschränkte sich auch keineswegs allein auf den mitteleuropäischen Raum. Die Mitarbeit am interdisziplinären Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft führte ihn zwischen 1965 und 1967 zu zwei längeren Forschungsaufenthalten in das Becken von Puebla, wo er aus eiszeitlichen Ablagerungen im Valsequillo eine umfang- und artenreiche Fauna mit Elefantenresten bergen und bearbeiten konnte. Zu Vergleichsstudien besuchte er überdies viele der großen paläontologischen Sammlungen der alten und neuen Welt.

Die Verbindung zwischen dem Verstorbenen und der Hugo Obermaier-Gesellschaft hat eine lange und weit zurückreichende Vorgeschichte. Mit Lothar Zotz, dem in Heitersheim, unweit von Ehrenstetten geborenen Begründer dieser Gesellschaft, verband ihn eine lange Freundschaft, die wohl auf mehreren Gemeinsamkeiten gründete. Sie teilten die starke Verbundenheit mit ihrer südbadischen Heimat und beide hatten sie über geologische Themen aus diesem Raum promoviert. Es verwundert deshalb nicht, daß Ekke W. Guenther schon bald nach ihrer Gründung Mitglied der Hugo Obermaier-Gesellschaft

wurde, die sich als wissenschaftliche Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit in ganz besonderer Weise um die Zusammenführung und Zusammenarbeit von am Quartär interessierten Prähistorikern und Naturwissenschaftlern aller Fachrichtungen bemüht. Es war auch ganz im Sinne dieser Ziele, daß mit ihm, als er im Frühjahr 1966 als Nachfolger von L. Zotz zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt wurde, auf einen in der Geologie verwurzelten Prähistoriker ein der Urgeschichte gegenüber besonders aufgeschlossener Geowissenschaftler folgte. Die jährlichen Tagungen und Exkursionen erhielten während seiner 15-jährigen Präsidentschaft nicht zuletzt durch seine unverkennbare Wesensart, seine Reden und zahlreichen Diskussionsbeiträge ein eigenes Gepräge. Zwei Tagungen und die mit diesen verbundenen wissenschaftlichen Exkursionen hat er jedoch in ganz besonderer Weise mitgestaltet: die eine 1970 in Kiel und die andere 1981 in Breisach. Bei beiden standen Themen im Mittelpunkt, mit denen er selbst und seine Schüler sich besonders intensiv beschäftigt hatten und deren Ergebnisse er bei dieser Gelegenheit vermitteln wollte: quartärgeologische Untersuchungen in Schleswig-Holstein ebenso wie die Gliederung der Lößprofile von Heitersheim, Riegel und Achenheim, seine Vorstellungen von der Gliederung des jüngeren Pleistozäns oder die Entwicklung der pleistozänen Elefanten. Als er 1982 sein Amt abgeben wollte, wählten ihn die Mitglieder zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, eine Ehre, die für ihn aber noch keineswegs das Ende seines Engagements bedeutete. Bereits 1967 hatte er zusammen mit Gisela Freund zur Entlastung von L. Zotz, der schon bald darauf starb, die Herausgeberschaft des Jahrbuchs Quartär übernommen. Insgesamt 17 Bände bzw. Doppelbände hat er seither mitherausgegeben, wobei er sich vor allem um die Betreuung der naturwissenschaftlichen Beiträge kümmerte.

Seine aktive Mitgliedschaft in der Hugo Obermaier-Gesellschaft war für Ekke W. Guenther aber nur eine von vielen, doch würde es zu weit führen, diese hier alle eigens zu würdigen. So war er auch schon kurz nach seinem Amtsantritt in Kiel zum 2. Vorsitzenden des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein gewählt und – anfänglich noch gemeinsam mit R. Weyl, und später, ab 1968, zusammen mit H. Klug – mit der Herausgabe der Vereinsschriften betraut worden. Von ihrer Gründung im Jahr 1952 an und bis 1972 (Bände 1 – 25) war er außerdem als Mitherausgeber und Schriftleiter der Kieler Zeitschrift Meyniana tätig.

Über all dem war der Verstorbene stets ein liebenswürdiger und immer humorvoller Kollege, Lehrer, Ratgeber und Mensch. Die Hugo Obermaier-Gesellschaft hat mit Professor Dr. Ekke Wolfgang Guenther eines ihrer ältesten Mitglieder, einen langjährigen Präsidenten und ihren Ehrenpräsidenten, das Jahrbuch Quartär einen verdienten Mitherausgeber, die Quartärforschung einen vielseitigen und engagierten Wissenschaftler und wir alle haben einen liebenswerten Kollegen verloren. Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schriftenverzeichnis von Ekke W. Guenther (ohne Buchbesprechungen)

1935

Die Lias-Dogger Grenze an der Röthe nördlich von Freiburg. – Jber. u. Mitt. Oberrhein. Geol. Ver. 24, 91–99.

Der geologische Aufbau der Freiburger Bucht. – Bad. geol. Abh. 7, H.1/2, 1–58. (= Dissertation).

1937

Tertiäre Tektonik im südwestlichen Schwarzwald zwischen Staufen und Badenweiler. – Zentralbl. Min., Geol. u. Paläont. B, Nr. 7, 286–295.

Briefe Georg Schweinfurths von seiner ersten Reise. – Z. Ges. f. Erdk., Nr.1/2, 3–38.

10

1938

Der geologische Bau der Vorbergzone im Breisgau zwischen Staufen und dem Schönberg. – Ber. Naturf. Ges. Freiburg 36, H.1, 59–81.

Stau und Schwankungen des Grundwassers in der Freiburger Bucht und ihre Abhängigkeit vom geologischen Unterbau. – Decheniana 98 A, H.1, 13–30.

1941

Die jüngeren tektonischen Bewegungen im südwestlichen Deutschland. – N. Jb. Min., Geol. u. Paläont., Abh., B 85, 191–292. (= Habilitationsschrift).

1942

Die Wasserversorgung in Ostfriesland und ihre geologischen Grundlagen. – Probleme der Küstenforschung im südl. Nordseegebiet 3, 1–34.

1947

Zur postmesozoischen Tektonik der Vorbergzone des Breisgaus. – Mittbl. Bad. Geol. L.A., 34 f.

1948

Diluviale Ablagerungen im Breisgau. – Mittbl. Bad. Geol. L.A., 57–59.

Die Entstehung der Gebirge. – Z. Achat 1, H.11, 238–241.

(Gemeinsam mit H. SCHNEIDERHÖHN) Geologische Karte des Kaiserstuhls. – Mittbl. Bad. Geol. L.A., 70.

1950

Tektonik und Morphologie des Rheintalbruches südlich von Freiburg i. Br. – Mittbl. Bad. Geol. L.A., 66–68.

Der tiefere Untergrund Lauenburgs. – Z. Lauenburg. Heimat, VN. F., H.1/2, 1–12.

1951

Zur Altersstellung der sogenannten „Hochterrasse“ südlich von Freiburg. – Mittbl. Bad. Geol. L.A., 93–95.

Das Grundwasser in Ostfriesland und seine Nutzung. – Neues Archiv für Niedersachsen: Landeskunde, Statistik, Landesplanung 18, 451–469.

Ein eiszeitlicher Elch aus Preetz und die Frage eines Weichsel-Interstadials in Ost-Holstein. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 25, 115–124.

Neue Methoden der Schlämmanalyse. – Freiburger Forschungshefte C 1, Die Bergakademie, H.8, 82–84.

1952

Frühgeschichtliche Moorfunde von Barsbek (Kreis Plön). – Meyniana 1, 32–37.

1953

Fossile Elefantenfunde aus Schleswig-Holstein. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 26, H.2, 160–169.

Feinstratigraphische Studien III. Methoden zur Untersuchung von Lössen. Mit einem Beitrag von FR. DÜRR. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 97–111.

Eine Schichtlagerungskarte des südwestlichen Schwarzwaldrandes. – Geol. Jb. 68, 457–470.

Die bei der Grabung in Salzgitter-Lebenstedt geborgenen Backenzähne von Elefanten – Vorbericht. – Eiszeitalter u. Gegenwart 3, 189–191.

Die geologische Entstehung des Stapelholms. – Die Heimat 60, Nr.5, 127 f.

Feinstratigraphische Studien IV. Feinstratigraphische Untersuchung eines Lößprofils von Riegel am Kaiserstuhl. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 369–385.

1954

Die diluvialen Elefantenzähne aus dem Nord-Ostsee-Kanal. – Meyniana 2, 34–69.

Die diluvialen Elefanten Schleswig-Holsteins. – Mitt. Geol. Staatsinst. Hamburg 23, 119 f.

Neue Funde von Elefantenmolaren aus Schleswig-Holstein. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 27, H.1, 15–21.
 Feinstratigraphische Untersuchung eines Lößprofils von Murr (Landkreis Ludwigsburg). – Eiszeitalter u. Gegenwart 4/5, 147–157.

1955

Geologische Karte des Gebietes: Schwarzwaldrand zwischen Basel und Badenweiler. (Ausschnitt aus einer bisher unveröffentlichten Karte von Guenther – Hoenes.) Seydlitz IV. Deutschland u. Europa, 167.

Diluviale Großsäuger aus Schleswig-Holstein und ihre zeitliche Einordnung. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 27, H.2, 99–112.

Mißbildungen an den Backenzähnen diluvialer Elefanten. – Meyniana 4, 12–36.

Konglomeratische Einlagerungen in Muschelkalkschichten südlich von Badenweiler. – Jber. u. Mitt. Oberrh. Geol. Ver., N.F. 37, 92–102.

Methoden zur Lößuntersuchung. – Geol. Rundsch. 43, H.2, 578.

Feinstratigraphische Untersuchung von Lößprofilen. – Actes du IV Congrès International du Quaternaire, Rome – Pise 1953, 333–339.

Nota per una discussione sulla differenza fra *Elephas (Mammothus) primigenius* BLUMENB. ed *Elephas (Mammothus) trogontherii* POHL. attraverso en la osservazione dei loro molari. – Actes du IVe Congrès International du Quaternaire, Rome – Pise 1953, 1075–1076.

1956

Zahnmißbildungen und die Frage des Aussterbens der diluvialen Elefanten in Mitteleuropa. – Geol. Rundsch. 45, H.1, 46–51.

Die geologische Altersdatierung der fossilen Menschenfunde von Steinheim an der Murr und von Ehringsdorf. – Berichte über die Tagung der Deutschen Ges. f. Anthropologie 5, 57–61.

1958

Feinstratigraphische Untersuchung einer Zwischenschicht und der Deckschichten der Travertine von Ehringsdorf. – Alt-Thüringen 3, 1–15.

Der Zahn eines Waldelefanten aus dem Wattenmeer östlich von Borkum. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 29, H.1, 35–38.

Zur Altersdatierung der diluvialen Fundstelle von Krapina in Kroatien. – Berichte über die Tagung der Deutschen Ges. f. Anthropologie 6, 202–209.

1959

Feinstratigraphische Untersuchung des Lößprofils von Ried bei Neuburg. – Quartär 10/11, 201–212.

Zur Gliederung des Jungpleistozäns im mitteleuropäischen Periglazialgebiet. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 29, H.2, 65–72.

Fragen der Wasserversorgung in Schleswig-Holstein. – Vom Wasser 26, 11–15.

1960

Funde des Riesenhirsches in Schleswig-Holstein und ihre zeitliche Einordnung. – In: G. FREUND (Hrsg.), Festschrift für Lothar Zotz – Steinzeitfragen der Alten und Neuen Welt (Bonn) 201–206.

Die sedimentpetrographische Untersuchung von Lößprofilen. – In: Mammalia pleistocaenica 1, Anthropos Suppl. (Brno), 65–69.

Funde von Ren und Riesenhirsch in nacheiszeitlichen Schichten aus der Nähe von Theresienhof bei Plön. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 30, 79–91.

12

1961

Sedimentpetrographische Untersuchung von Lössen. Zur Gliederung des Eiszeitalters und zur Einordnung paläolithischer Kulturen. Teil I, Methodische Grundlagen mit Erläuterung an Profilen. – Fundamenta B 1 (Köln) 91 S., 4 Taf.

Die Halswirbelsäulen der Rene des altsteinzeitlichen Jagdplatzes von Meiendorf. – Meyniana 11, 8–22.

Prof. Dr. Karl Gripp zum 70. Geburtstag am 21. April 1961. – Die Heimat, H.4, 1 f.

Ein Biberschädel aus dem Spätglazial von Klein-Linden. In: H.-D. DAHM et al., Eine spätglaziale Schichtfolge aus der Grube Fernie bei Gießen-Klein-Linden. – Notizbl. hess. L.-Amt Bodenforsch. 89, 351–358.

1962

Pleistozäne Säugetiere in Schleswig-Holstein. – Z. Tierzucht u. Züchtungsbiologie 77, H.2, 238–241.

Zur Bestimmung der Atlas-Wirbel einiger pleistozäner Cerviden und Boviden. – Mitt. Geol. Staatsinst. Hamburg 31, 490–503.

(Gemeinsam mit U. SCHAEFER) Ein neuer menschlicher Schädel aus Bremen-Grohn. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 33, 3–8.

1963

(Gemeinsam mit A. BRONGER) Der Fund eines trogontheroiden Elefantenmolaren im Lößprofil von Heitersheim im südlichen Oberrheintal. – Arheoloski Vestnik 13/14, 211–222.

Zur Alterdatierung der paläolithischen Station Murg (Oberrhein). – Jber. u. Mitt. Oberrhein. Geol. Ver., N.F. 45, 93–102.

1964

Zur Altersdatierung der „Homo“-Fundsicht von Ehringsdorf bei Weimar. – Z. Morphologie u. Anthropologie 56, H.1/2, 23–32.

Säugetierreste aus eiszeitlichen Ablagerungen von Schleswig-Holstein. – Lauenburgische Heimat N.F. 45, 48–52.

(Gemeinsam mit F. TIDELSKI) Fauna und Flora im Pleistozän-Profil von Murg bei Säckingen und ihre Aussage zur Altersdatierung. – Eiszeitalter u. Gegenwart 15, 164–180.

(Gemeinsam mit U. SCHAEFER) Ein weiterer Beitrag zur Bevölkerungsgeschichte des Wesergebietes. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 35, 15–18.

1965

Wassergewinnung aus Grundwasser. – Veröffentl. der Landwirtschaftl. Fakultät der Univ. Kiel 38, 73–84.

Rückblick auf die 110jährige Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 36, 5–10.

Die Biber (*Trogontherium cuvieri* FISCH. und *Castor fiber* L.) der altpleistozänen Fundstelle von Voigtstedt in Thüringen. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Voigtstedt. Paläont. Abh. A III, H.2/3, 711–734.

1967

Hornscheiden nacheiszeitlicher Boviden aus Schleswig-Holstein. – In: K. GRIPP, R. SCHÜTTRUMPF u. H. SCHWABEDISSEN (Hrsg.), Frühe Menschheit und Umwelt (Festschrift f. Alfred Rust), Teil II. Naturwissenschaftliche Beiträge. Fundamenta B 2 (Köln), 261–270.

Ausgrabungen einer eiszeitlichen Tierwelt im Valsequillo (Hochland von Mexiko). – Quartär 18, 163–172.

1968

Untersuchungen zur jungeszeitlichen und nacheiszeitlichen geologischen und paläontologischen Geschichte. – In: Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Eine deutsch-mexikanische interdisziplinäre Regionalforschung im Becken von Puebla-Tlaxcala 1 (Wiesbaden) 32–37.

Puebla-Tlaxcala, ein gemeinsames deutsch-mexikanisches Forschungsunternehmen. – Christiana-Albertina, Kieler Univers.-Zeitschr., H.5, 67–70.

(Gemeinsam mit G. FREUND) Lothar Zotz 1899 – 1967. – Quartär 19, 1–6.

- Ist die Rentierjägerstation von Munzingen ein „Lößmagdalénien“? – Quartär 19, 93–124.
- Elefantenbackenzähne aus den Mosbacher Sanden – I. Die Funde des Naturhistorischen Museums der Stadt Mainz. – Mainzer Naturw. Arch. 7, 55–73.
- 1969
- Der Fund eines Elefantenzahn-Auswurfstückes am Kliff bei Lindhöft. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 39, 59–63.
- Eine neu zusammengestellte Übersichtskarte der Insel Helgoland. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 39, 65–71.
- Die Elefantenmolaren aus den Kiesen von Süßenborn bei Weimar. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Süßenborn. Pal. Abh. A III, H.3/4, 711–734.
- Die Insel Helgoland – Bau und Formen. – In: Schleswig Holstein. Ein geographisch-landeskundlicher Exkursionsführer, 340–344.
- Elefantenbackenzähne aus den Mosbacher Sanden II. – Mainzer Naturw. Arch. 8, 77–89.
- 1970
- Die pleistozäne Eiszeit und ihre Vorläufer. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 40, 5–10.
- 1971
- Die Faunen von Achenheim-Hangenbieten im Elsaß und ihre Aussage zur Altersdatierung der Lößprofile. – Quartär 22, 55–71.
- 1972
- Vulkanismus und Tektonik in Mexico. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 42, 21–34.
- 1973
- Elefantenbackenzähne aus dem Valsequillo südlich von Puebla. – Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Eine deutsch-mexikanische interdisziplinäre Regionalforschung im Becken von Puebla-Tlaxcala 6 (Wiesbaden) 109–177.
- 1975
- Die Backenzähne der Elefanten von Ehringsdorf bei Weimar. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Weimar-Ehringsdorf, Teil 2. Abh. zentr. geol. Inst. Berlin 23, 399–452.
- 1977
- Strabo und einige seiner geologisch-geographischen Erkenntnisse. – Giessener Geol. Schr. 12, 97–108.
- Die Backenzähne der Elefanten von Taubach bei Weimar. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Taubach bei Weimar. Quartärpaläontologie 2, 265–304.
- (Gemeinsam mit H. MAI) Die pleistozänen Schichten von Jockgrim in der Rheinpfalz. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 47, 5–24.
- 1978
- Die Elefantenmolaren aus den Travertinen von Burgtonna in Thüringen. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Burgtonna in Thüringen. Quartärpaläontologie 3, 139–150.
- 1979
- Ein Mammut-Baby aus Ost-Sibirien. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 49, 47–50.
- 1981
- Die Backenzähne der Mammute von Salzgitter-Lebenstedt. – Quartärpaläontologie 4, 27–41.
- 1983
- Die interglaziale Fundstelle Bilzingsleben in Thüringen und ihre Elefanten (*Palaeoloxodon antiquus*) und Biber (*Trogotherium cuvieri* und *Castor fiber*). – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 53, 133–153.

14

1984

Die Backenzähne der Elefanten aus den Travertinen von Weimar. – In: H.-D. KAHLKE (Hrsg.), Das Pleistozän von Weimar. Die Travertine im Stadtgebiet. Quartärpaläontologie 5, 389–408.

1986

Funde von *Archidiskodon meridionalis* und von *Trogontherium cuvieri* aus den interglazialen Tegelen-Schichten. – Quartärpaläontologie 6, 53–65.

1987

Zur Frage des Aussterbens von eiszeitlichen Großsäugern – insbesondere der Mammute – in Mitteleuropa. – Cranium 4, 67–75.

Mammute und ihre Kümmerformen von Eurasien bis Mexiko. – Quartär 37/38, 13–51.

1988

Auf Mittelmeer-Inseln während des Pleistozäns lebende Säuger und ihre morphologischen Abänderungen. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 57, 91–108.

Der Backenzahn eines Elefanten aus Ablagerungen der Weichsel-Kaltzeit zwischen Flintbek und Bordesholm. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 58, 87–92.

1989

Die Gebisse der Waldelefanten von Bilzingsleben. – Ethn.-Arch. Zeitschr. 30, 416–450.

Die Bestimmung der Art und der zeitlichen Eingliederung pleistozäner Elefanten nach ihren Gebissen. Zur Untersuchung einer eiszeitlichen Elefantenfauna von Randersacker bei Würzburg. – Quartär 39/40, 7–65.

1991

Die Gebisse der Waldelefanten von Bilzingsleben. – In: K. FISCHER et al., Bilzingsleben IV. Veröffentl. Landesmus. Vorgesch. Halle 44, 149–174.

Backenzähne eiszeitlicher Elefanten aus Schottern des Oberrheintals, der weiteren Umgebung von Offenburg (Baden). – Quartär 41/42, 63–85.

1993

(Gemeinsam mit R. MUSIL) Zur Fauna der Fundstelle Metternich aus dem mittleren Jungpaläolithikum. – Quartär 43/44, 173–190.

Tätigkeit als Herausgeber

Geologische und paläontologische Untersuchungen im Valsequillo bei Puebla (Mexiko). – Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Eine deutsch-mexikanische interdisziplinäre Regionalforschung im Becken von Puebla-Tlaxcala 6 (Wiesbaden 1977).

Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. – Mitherausgeber, zeitweilig auch alleiniger Herausgeber, von 1951 bis 1981.

Meyniana – Veröffentlichungen des Geologischen Instituts der Universität Kiel. – Mitherausgeber von 1952 bis 1972.

Quartär – Jahrbuch für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit. – Mitherausgeber seit 1967.

L. Reisch, Erlangen